

Die enge Arbeit am Thema und das Verweilen auf der innenpolitischen Analyseebene ist gewagt, da die kambodschanische Innenpolitik nach der vietnamesischen Invasion keine 'kambodschanische' Innenpolitik mehr war. Dass in einer derartigen Konstellation das vietnamesische Koordinationsbüro für die Aktivitäten in Kambodscha außer acht gelassen werden kann, erscheint verständlich. Im Übrigen: Als wie verabscheuungswürdig man die Roten Khmer auch immer betrachten mag — ihre revolutionäre 'Legitimität' als überzeugte Vietnam-Hasser sorgte lange für eine gewisse Popularität in Kambodscha — ein Umstand, der hierzulande gern übersehen wird.

So lesen wir auf S.162: "Aufgrund des Mangels an verfügbaren Dokumenten ist es momentan allerdings unlösbar, ein umfassendes Bild über Anzahl, Rolle und Tätigkeit der Vietnamesen im Staatsapparat der VRK zu zeichnen. Dieses Thema wurde von den kambodschanischen Spitzenführer [sic] in keiner Weise als behandelns-werte Frage aufgefasst, sondern als nicht diskutierbare Größe duldend hingenommen, so dass auch keinerlei diesbezügliche khmersprachliche Materialien greifbar scheinen." Auf der nächsten Seite heißt es: "In den darauffolgenden Jahren fielen zwar auf diese Problematik gelegentlich einige Schlaglichter durch ausländische Quellen [FN: Bangkok Post, 27.10.81], welche von einzelnen mehr oder weniger hochrangigen Überläufern sporadisch darüber informiert worden waren, doch in seiner Gesamtheit bedarf es in dieser Hinsicht noch umfangreicherer Erforschung wohl vorrangig auch anhand vietnamesischer Quellen." Dem ist nichts hinzuzufügen. Man ist an van Dykes 'The Soviet Invasion of Finland, 1939-40' (London 1997) erinnert, in dem nicht eine einzige finnische Quelle zitiert wird.

Insgesamt ein in jeder Hinsicht begrüßenswerter Versuch, dem hoffentlich noch weitere folgen werden.

Patrick Raszelenberg

Bernhard Schmitt: Laos

Karlsruhe: INFO Verlag, 2001, 176 S., mit einem Vorwort von Joseph R. Pouvatchy
Besonders seit dem propagierten "Visit Laos Year 2000" kommen immer mehr Touristen in dieses südostasiatische Land. Der Bildband bietet im Querformat auf knapp 170 Seiten brillante Fotos des heutigen Laos und er ist ein opulentes Gesamtkunstwerk. Der Einband und die Innenseiten sind in Anlehnung an das buddhistische Land in orange-gelbem Farbton gehalten, das Cover unterstreicht diese Atmosphäre durch ein Foto von buddhistischen Mönchen in ihren typischen Gewändern.

Die ersten 40 Seiten sind für eine dreisprachige (englisch, deutsch, französisch) Einführung reserviert, die so knapp bemessen ist, dass zwar die Bereiche Geografie, Geschichte, Kultur, Religion, Mensch und Sprache kurz behandelt werden, der Bildband aber keineswegs als Reiseführer oder Laos-Handbuch fungieren kann. Dieser Bildband ist einfach ein Augenschmaus. Die Dreisprachigkeit gewährleistet einen internationalen Touch und ist sicherlich den Verkaufszahlen dienlich.

Die professionellen Fotos sind nach Provinzen sortiert und zeigen meist die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Tempel dieser, Alltagsszenen und Feste, Stadtan-

sichten und Landschaften in so hervorragender Qualität, dass man sich Laos gar nicht in Armut, im Dreck und Regen vorstellen mag. Dass der Vorteil eines Bildbandes auch gleichzeitig der Nachteil ist, trifft auch hier zu. Die meisterlichen Fotos von Bernhard Schmitt, der öfter in Asien weilt, zeigen seine persönliche Faszination und aktuelle interessante Aus-, Ein-, An- und Augenblicke von Laos, man bekommt Lust auf mehr und mit Sicherheit Fernweh. Ein wunderschöner Band zum Verschenken und visuellen Genießen.

Christine Berg

Kees Grijns, Peter J.M. Nas (Hrsg.): Jakarta – Batavia. Sociocultural Essays

Leiden: KITLV Press, 2000, 349 S.

Das Koninklijk Instituut voor Taal-, Land- en Volkenkunde in Leiden ist bekannt und prädestiniert für fundierte Fachliteratur zu Indonesien und anderen ehemaligen niederländischen Kolonien. Band 187 der Institutsreihe ('Verhandelingen') geht weit über das Spektrum hoch qualifizierter wie hoch spezialisierter Hintergrundliteratur hinaus und bietet einen vergnüglichen Überblick über vier Jahrhunderte Leben in der Hauptstadt Indonesiens — von den ersten Anfängen in Batavia, seit 1619 Stützpunkt der VOC in Südostasien, bis hin zum krisengepeitschten Jakarta der Gegenwart spannt sich der vielseitige Bogen von einschlägigen Fachaufsätzen renommierter Wissenschaftler, die die Vielschichtigkeit sozio-kultureller Begegnung und Transformation in allen ihren Facetten aufzuzeigen vermögen.

21 Autoren aus aller Welt zeichnen ein kaleidoskopartiges Bild der regionalen Entwicklung in Westjava, das heute als dichtest besiedelte Agglomeration ganz Südostasiens gilt: Die Bevölkerung Jabotabeks (Metro-Jakarta), die Stadtregion im Umkreis der Kernstadt Jakarta, wird bis 2025 auf 40 Millionen Menschen wachsen — ein Neuankömmling jede Minute, das ist die Faustregel in einer der dynamischsten Regionen Asiens, deren kulturelle, soziale, ökologische und politische Vielfalt von einem breiten Spektrum aus ethnologischen, ökologischen, politologischen, geografischen, historischen, soziologischen, anthropologischen und linguistischen Gesichtspunkten belegt wird. So divergierend die Ansätze zunächst auch sein mögen, die Parallelen zwischen Wirkung und Ursache vermögen oftmals zu verblüffen — ohne morphologischen Abriss der Schwemmlandsituation der Stadtregion keine Erklärung der Versalzung der Grundwasservorräte, ohne ethnologischen und kolonialen Hintergrund wenig Verständnis für die Migrationsströme der Gegenwart: "Dieses Buch ist eine Sammlung von Einzelbeiträgen, nicht mehr und nicht weniger", lassen die Herausgeber, Peter Nas und der 1999 verstorbene Kees Grijns, keinen Zweifel an der Intention dieses Sammelbandes, der durch Grafiken, alte Karten und Stiche, Fotografien im Zeitvergleich, ja sogar Comics, an Dichte und Aussagekraft noch gewinnt. Mit 350 Seiten und 18 Aufsätzen von Fachleuten und Indonesienkennern vielerlei Sparten ist das Werk für alle diejenigen empfehlenswert, die sich neue Ansätze über die Grenzen des eigenen Fachgebietes hinaus zunutze machen wollen.